

DAS FRAUNHOFER IKTS IN ZAHLEN



Haushalt und Erträge

Der Gesamthaushalt des Fraunhofer IKTS übersteigt mit einem Volumen von 75,8 Mio. € das Niveau des Vorjahres um 11,5 Mio. €. Das Investitionsvolumen hat sich mit 13,2 Mio. € mehr als verdoppelt. Insgesamt wurden 55,6 Mio. € an externen Erträgen eingeworben. Aufgrund der schwierigen, Corona-bedingten Situation der Industriepartner ist der Industrieertrag um 2,2 Mio. € auf 20,7 Mio. € gesunken. Sehr erfreulich ist, dass weiterhin etwa 50 % der Aufträge für kleine und mittlere Unternehmen ausgeführt werden. In den Freistaaten Sachsen und Thüringen konnte eine Steigerung um fast 300 000 € auf 3,9 Mio. € erreicht werden. Insgesamt führt die Pandemie dennoch zu einer deutlich reduzierten Projektnachfrage und zu Verschiebungen der Starttermine. Aufträge aus dem Ausland gingen um 30 % auf 4,5 Mio. € zurück. Insbesondere starke Partnerländer wie China und USA sind dabei mit einem Rückgang von 40 % besonders betroffen. Das Volumen verteilt sich wie im Vorjahr auf 30 Länder. Derzeit sind 8 % der Industrieauslandserträge aus Großbritannien. Die bisher diskutierten Handelseinschränkungen werden hier nur einen geringen Einfluss haben. Größere Auswirkungen werden allerdings ab 2021 bei den geplanten EU-Projekten wirksam.

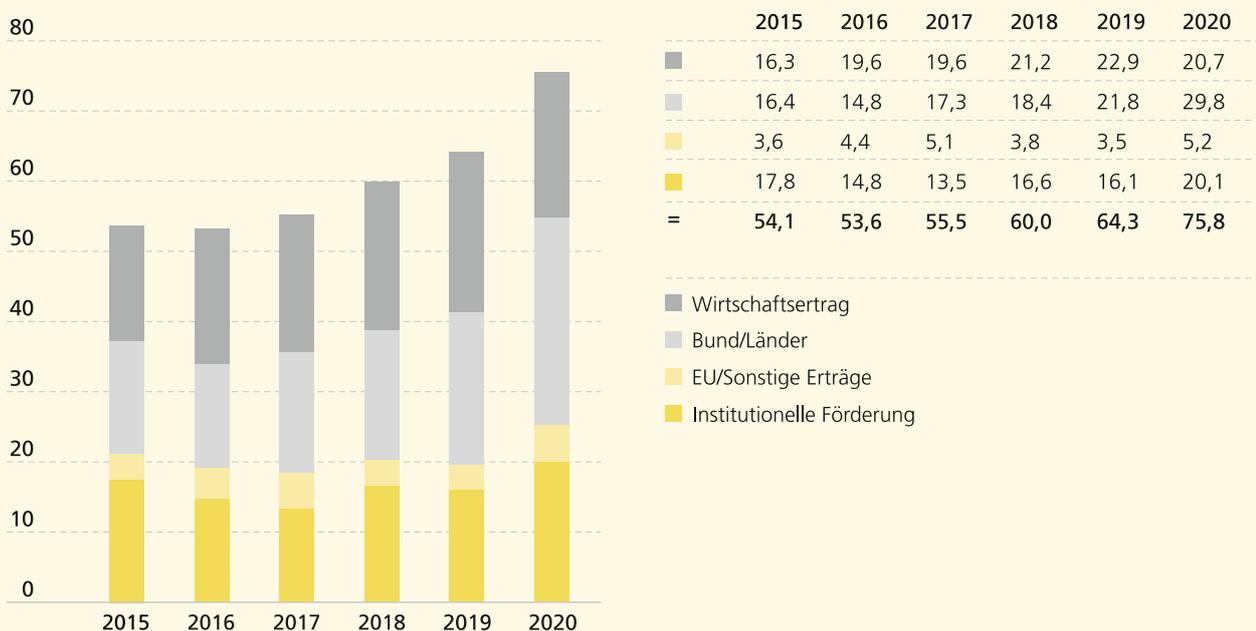
Erfreulicherweise ist die Finanzierung von Projekten mit Landesförderung sowohl in Thüringen (1,3 Mio. €) als auch in Sachsen (4,6 Mio. €) angestiegen. Insgesamt fördern die verschiedenen Bundesländer Projekte in einem Umfang von 7,3 Mio. €. Der Anteil des EU-Projektvolumens hat mit 2,5 Mio. € wieder deutlich an Bedeutung gewonnen. Besonders durch die Projekte am Standort Forchheim wird sich das Niveau in den nächsten Jahren steigern.

Speziell durch die langfristigen strategischen Ansätze hat sich das IKTS erheblich vergrößert und damit einen klaren Wachstumsauftrag übernommen, der durch die Auswirkungen der Pandemie erheblich erschwert wird.

Eine weitere bleibende Herausforderung ist die unterschiedliche Kostenrechnung der verschiedenen Fördermittelgeber.

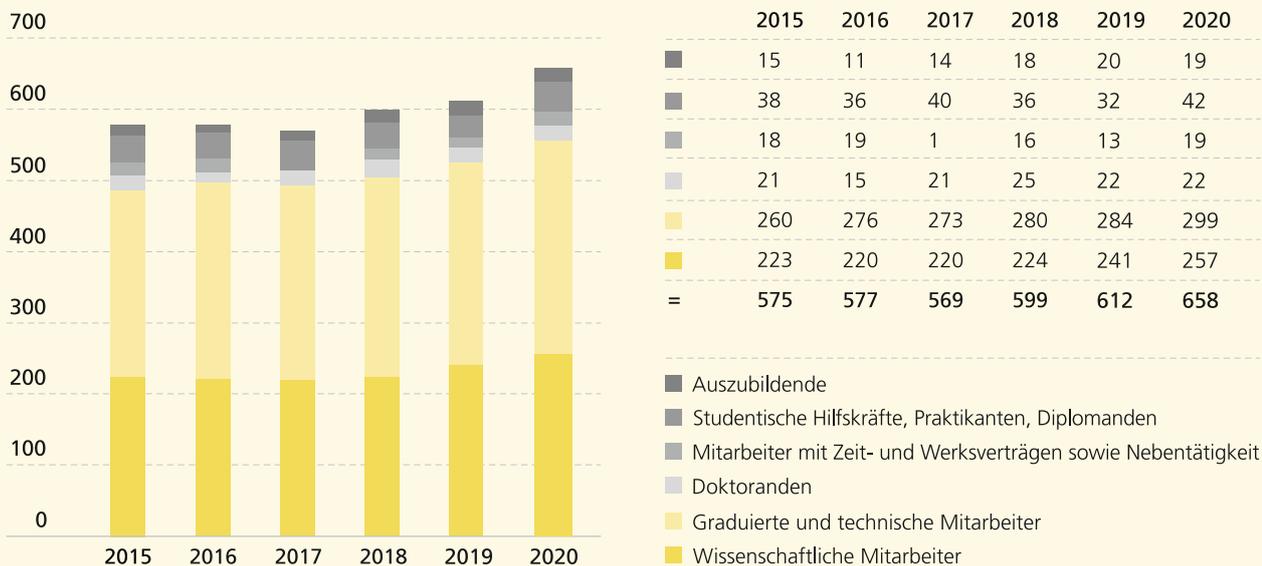
¹ Die Institutsleitung des IKTS, v.l.n.r.: Dr. Christian Wunderlich, Prof. Ingolf Voigt, Prof. Alexander Michaelis, Prof. Michael Stelter und Dr. Michael Zins.

Entwicklung des Gesamthaushalts des Fraunhofer IKTS (in Millionen Euro) in den Haushaltsjahren 2015 bis 2020



Entwicklung des Personalbestands des Fraunhofer IKTS

Mitarbeiterzahl 2015 bis 2020, Vollstellenäquivalente Personalstruktur zum 31.12. des jeweiligen Jahres



Hieraus entstehen Unsicherheiten bei der Bestimmung abrechenbarer Kosten und damit bei der Finanzplanung. Die Fraunhoferweite Einführung des ERP-Systems SAP soll hier mittelfristig helfen. Das IKTS ist gut positioniert, um die vorhandenen Anforderungen zu erfüllen und die neuen Tools mitzugestalten.

Personalentwicklung

Insgesamt werden an den IKTS-Standorten etwa 800 Mitarbeitende beschäftigt. Durch die familienfreundliche Ausrichtung werden die Wünsche vieler junger Mütter und Väter nach Teilzeitbeschäftigung erfüllt. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die verschiedenen Gruppen in der Graphik als Vollzeitäquivalente dargestellt. Die Zahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist um 16 Stellen auf 257 gestiegen. Ebenso ist die Anzahl der technischen Mitarbeitenden auf 299 angewachsen.

Weiterhin erfolgen die Dissertationen sowohl im Rahmen von schwerpunktmäßig ausgerichteten Doktoranden-Anstellungsverhältnissen als auch im Rahmen von projektbezogenen Tätigkeiten mit hoher Industrienähe. Erfreulicherweise ist die Anzahl der Studierenden um mehr als 12 auf 44 Vollstellen und damit um mehr als 40 Personen gewachsen. Alle Auszubildenden wurden nach ihrem Abschluss übernommen.

Der Arbeitgeber Fraunhofer IKTS ist im Markt bisher gut positioniert. Trotz Pandemie erreicht die Personalstelle durch Teilnahme an Onlineformaten viele Studierende und zukünftige Mitarbeitende.

Erweiterung der Infrastruktur

Die Erweiterung der Infrastruktur erfolgt im Rahmen der langfristigen Projekte und mit starker Unterstützung der Bundesländer Sachsen, Thüringen und Niedersachsen. Die neuen Standorte sind im Jahresbericht ausführlich dargestellt.

Aber auch in den bestehenden »Mutterhäusern« wurden erhebliche Erweiterungen geschaffen. So wurde das Pilotierungszentrum für Pulversynthese und Extrusion im November 2020 in Hermsdorf fertiggestellt und wird voraussichtlich im Sommer 2021 eröffnet. Am Standort Hermsdorf wurden außerdem das Labor für die optische Charakterisierung von Pulvern und Bauteilen sowie eine innovative Pulversyntheseanlage für ein Gesamtvolumen von mehr als 1,3 Mio. € aufgebaut.